

Dieter Volk

Unterrichtsreihen

„Deutsch“

Lehrerbuch

(ohne Kommentierung)

für

Klasse 10

Expositorische Texte

Lernzielbereich: Alle Bereiche expositorischer
und fiktionaler Texte

Unterrichtsreihe: „Freie Themen“

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	Seite: 3
<u>Phase I: Satirische Texte (eine Wiederholung)</u>	
Methodische Hinweise	Seite: 4 – 5
<u>Beispiel 1(Radfahren)</u>	
Informationstext	Seite: 6
Kommentare (Schülerbeispiele)	Seite: 7
Kommentar	Seite: 8
<u>Beispiel 2 (Mit den Waffen einer Frau)</u>	
Informationstext	Seite: 9
Kommentare (Schülerbeispiele)	Seite: 10
Kommentar	Seite: 11
<u>Beispiel 3 (Spinat)</u>	
Kommentar	Seite: 12
Informationstext (Rekonstruktion)	Seite: 13
<u>Phase II: Ein Thema – unterschiedliche Darstellungsformen</u>	
Methodische Hinweise	Seite: 14
<u>Thema „Rauchen“</u>	
Schülerbeispiel 1 (Interview)	Seite: 15 – 17
Schülerbeispiel 2 (Leserbrief)	Seite: 18 – 19
Schülerbeispiel 3 (satirischer Text)	Seite: 20
<u>Phase III: Die Klassenarbeit</u>	
Methodische Hinweise	Seite: 21
Aufgabenblatt der Klassenarbeit	Seite: 22
<u>Schülerbeispiel:</u>	
Thema 1: Beispiel 1 (Leserbrief)	Seite: 23
Beispiel 2 (satirischer Text)	Seite: 24
Thema 2: Beispiel (Erzählung)	Seite: 25 – 27
Thema 3 Beispiel (Dialog)	Seite: 28
Thema 4: Beispiel 1 (Dialog)	Seite: 29
Beispiel 2 (Dialog)	Seite: 30 – 31
Liste möglicher Themen/Themenbereiche	Seite: 32
Quellenhinweis	Seite: 33

Vorbemerkung

Im Verlauf ihrer Schulzeit haben die Schüler erfahren, dass sich aus unterschiedlichen Kommunikationssituationen unter besonderer Berücksichtigung der Intentionen der Textverfasser Texte mit spezifischen Merkmalen ergeben haben. So wurden stark normierte Texte wie „Lebenslauf“, „Protokoll“, „Zeitungsnachricht“ hergestellt, aber auch weniger normierte Texte, die aus Aufträgen entstanden (etwa: „Berichtet über ein Geschehen“, „Werbt für ein Vorhaben“, „Äußert eure Meinung“).

Doch nicht nur Texte aus dem expositorischen Bereich wurden erstellt, sondern auch fiktionale Texte. Es wurden Erzählungen verfasst, Teile von Erzählungen ergänzt oder auch fortgeführt, Textpassagen verändert, Erzählungen als Basis für die Umgestaltung in ein szenisches Spiel genutzt. Zudem wurde mit Texten, die als „Arbeitsformen“ des Deutschunterrichtes bezeichnet werden können, vertraut gemacht, mit solchen Texten also, die sich nicht aus einer Kommunikationssituation ergeben, sondern deren Strukturen zuvor im Unterricht festgelegt werden müssen (u.a. die Inhaltsangabe, die Erörterung, die Interpretation).

Nachdem die Schüler sich über mehrere Jahre hin ein Repertoire an Formen, in denen Sachverhalte behandelt werden können, angeeignet haben, sollten sie jetzt die Gelegenheit erhalten, auch frei darüber zu verfügen.

Wenn ihnen also eine Liste möglicher zu behandelnder Themen vorgelegt wird, dürfen sie jetzt entscheiden, in welcher Textform und mit welchen Intentionen dies geschehen sollte. Ob sie nun zum im Thema angesprochenen Problem in Form eines Leserbriefs Stellung nehmen, ob sie ein (auch fiktives) Interview, eine Erzählung, einen satirischen Text oder einen Dialog/ein szenisches Spiel für die Darstellung ihrer Meinung auswählen, wird ihnen überlassen bleiben.

Auf eine Kommentierung des Textmaterials für Schüler, wie dies bei den meisten Unterrichtsreihen der Fall ist, wird hier nun ganz bewusst verzichtet, da solche Erläuterungen den Gestaltungsfreiraum, der ja in dieser Reihe in bes. Maße berücksichtigt werden soll, doch stark einschränken. Die Schüler sollen selbst Form, Intention, Ausführlichkeit usw. bestimmen. Damit aber die Schülertexte sich nicht auf Ein-Satz-Stellungnahmen beschränken, sollten Auflagen gemacht werden. So sollte der Text mindestens eine DIN A4 - Seite umfassen, die eigene Meinung zum Problem deutlich werden lassen und in sprachlich korrekter Form abgefasst sein.

Phase I: Satirische Texte (eine Wiederholung)

Methodische Hinweise

Bevor den Schülern die Möglichkeit geboten wird, über Intention und Form eines von ihnen herzustellenden Textes selbst zu entscheiden, sollten sie darauf hingewiesen werden, dass auch in satirisch – ironischer Weise Stellung bezogen werden kann und darf. Da Texte dieser Art meist seltener als andere im Deutschunterricht behandelt werden [obwohl sie in der Realität weitaus häufiger vorkommen, als man dies auf den ersten Blick für möglich hält], sollen Kenntnisse hier in einer ersten Phase nochmals aufgefrischt werden.

Es ist natürlich möglich, diese erste Phase so auszudehnen, dass eine eigene Unterrichtsreihe zum Thema „Satirische Texte“ entsteht; darüber muss der Deutschlehrer selbst entscheiden. Aus den Lesebüchern lässt sich meist recht mühelos ein Programm, das sich allerdings vorwiegend auf literarische Texte konzentriert, erstellen. Auf zwei solcher Texte soll hier stellvertretend für andere hingewiesen werden:

1. France de Lagarde, Die Bewerbung

Diese satirische Erzählung stellt die Welt „auf den Kopf“; das werden die Schüler mit Gewissheit herausfinden. Beschleunigt wird diese Erkenntnis und das Gespür für Satirisches insgesamt sensibilisiert, wenn ihnen zuvor ein Text vorgelegt wird, der die hier geschilderte Situation so beschreibt, wie sie in der Wirklichkeit auch vorkommt. Eine solche Textkonstruktion ist recht einfach zu erstellen: Die Rollen im Text müssen nur von Vertretern des jeweils anderen Geschlechts besetzt werden. Auch ein solcher, neu entstandener Text hat durchaus seine Wirkung: Kaum ein Leser wird das beschriebene Verhalten als gerecht empfinden, es dennoch aber irgendwie als kaum veränderbare Realität akzeptieren. Erst die satirische Version, der Text der Autorin also, macht unmissverständlich klar, was hier kritik- und änderungswürdig ist.

2. Wolfgang Ebert, Schützt unsere Eltern

Dieser satirische Text bedient sich auch vorwiegend des Mittels der „Umkehrung“. In jeder Passage der interviewähnlichen Darstellung wird der Leser gezwungen, die Realität zu rekonstruieren. Damit dies auch der lesende Schüler tut, soll er das „Interview“ umschreiben.

Im Folgenden wird also kein vollständiges Programm für die unterrichtliche Behandlung satirischer Texte entworfen werden: Die Vorstellung einiger Textbeispiele wird für den Nachweis ausreichen, dass Texte dieser Art sich durchaus besonderer Beliebtheit erfreuen, keinesfalls nur ganz selten zu finden sind und eine angemessene und wirkungsvolle Form des Kritisie-